



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive IX: Vom Anstellungsschlüssel zur differenzierten Fachkraft-Kind-Relation an Kitas

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf eine flächendeckende Verbesserung des Anstellungsschlüssels im Bereich der Kindertagesbetreuung hinzuwirken. Dazu soll der förderrelevante Anstellungsschlüssel in § 17 Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) schrittweise von 1:11 auf 1:8 erhöht werden. Mittelfristig soll der Anstellungsschlüssel durch eine differenzierte Fachkraft-Kind-Relation ersetzt werden.

Mittelfristig gilt es, den förderrelevanten Anstellungsschlüssel in das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) zu integrieren. Die notwendigen Anpassungen des Basiswerts, die die Finanzierung eines Anstellungsschlüssels von 1:8 bzw. 1:10 ermöglichen, sind zusätzlich vorzunehmen. Des Weiteren soll zur Verbesserung des Anstellungsschlüssels in den nächsten Jahren ein Stufenmodell erarbeitet werden. Hierbei sollen sowohl die Kita-Träger als auch die kommunalen Spitzenverbände einbezogen werden.

Zudem soll die Staatsregierung dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Familie und Jugend mündlich und schriftlich berichten, wie die starken regionalen Differenzen des Anstellungsschlüssels in Bayern langfristig reduziert werden können.

Begründung:

Eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung steht und fällt mit der Qualität der pädagogischen Fachkräfte. Nur wenn sich die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte ausreichend Zeit für jedes einzelne Kind nehmen können, können die Kitas auch als Orte der frühkindlichen Bildung verstanden werden. Entscheidender Faktor für diese Betreuungsqualität ist der in § 17 AVBayKiBiG festgeschriebene förderrelevante Anstellungsschlüssel von mindestens 1:11. Der Anstellungsschlüssel ist ein Indikator, welcher das Verhältnis der gewichteten Buchungszeiten der Kinder und der arbeitsvertraglich vereinbarten Arbeitszeit des pädagogischen Personals widerspiegelt. In Bayern betrug er im Jahr 2020 laut der Bekanntmachung des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales 1:9,24. Dieser Wert bleibt hinter den wissenschaftlichen Empfehlungen für einen guten Anstellungsschlüssel zurück. Die Empfehlungen betragen für Kinder im Kindergartenalter je nach Quelle zwischen 1:7 bis 1:9¹. Den Zahlen des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann-Stiftung von 2022 kann entnommen werden, dass der Mittelwert der wissenschaftlichen Empfehlungen

¹ Vgl. Viernickel et al. (2016), Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung

von 1:8 nur von wenigen Landkreisen erreicht wird. Hingegen in Baden-Württemberg wird dieser Mittelwert von allen Landkreisen und kreisfreien Städten unterboten.²

Um den allgemeinen Anstellungsschlüssel in Bayern zu verbessern, gilt es, den förderrelevanten Anstellungsschlüssel anzupassen. Damit dieser zukünftig zum Teil des BayKiBiG wird und somit der parlamentarischen Kontrolle unterliegt, muss mittelfristig eine entsprechende Regelung (z. B. eine Stufenplanregelung zur Anpassung in den nächsten Jahren) in das Gesetz eingearbeitet werden. Um den erhöhten Anstellungsschlüssel zu erreichen, sind ebenfalls Anpassungen des Basiswerts notwendig, da dieser bisher für die Erfüllung des Anstellungsschlüssels von 1:11 konzipiert ist. Da diese Regelung ebenfalls Auswirkungen auf die finanziellen Belastungen der Kommunen haben könnte, ist die Anpassung des Basiswerts in enger Abstimmung mit den Kita-Trägern und kommunalen Spitzenverbänden auszuarbeiten.

Der Anstellungsschlüssel in Bayern ist starken regionalen Schwankungen ausgesetzt. Es ist also stark vom Wohnort des Kindes abhängig, wie intensiv und individuell es in einer Kita gefördert werden kann. Während in der kreisfreien Stadt Hof der Anstellungsschlüssel bei durchschnittlich 1:7,1 liegt, beträgt dieser im Landkreis Kulmbach – nur wenige Kilometer weit entfernt – bereits 1:10,6.³ Die Qualität der Betreuung darf aber nicht vom Wohnort abhängen, vielmehr ist es Aufgabe der Staatsregierung, mit einem verbesserten Anstellungsschlüssel mittelfristig Ausschläge nach oben abzufangen und langfristig auf eine Annäherung des in der AVBayKiBiG vorgesehenen Personalschlüssels an wissenschaftliche Empfehlungen anzustreben. Zudem müssen im Sinne gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern Ursachen und Lösungsansätze für die großen regionalen Differenzierungen gefunden werden.

² Vgl. https://www.laendermonitor.de/de/fokus-regionale-daten/personal-und-einrichtungen/personalschluesel-1?tx_itaohyperion_pluginview%5Baction%5D=overview&tx_itaohyperion_pluginview%5Bcontroller%5D=PluginView&cHash=91e14da6fd62991cb91e742defea283a

³ Vgl. https://www.laendermonitor.de/de/fokus-regionale-daten/personal-und-einrichtungen/personalschluesel-1?tx_itaohyperion_pluginview%5Baction%5D=overview&tx_itaohyperion_pluginview%5Bcontroller%5D=PluginView&cHash=91e14da6fd62991cb91e742defea283a